

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 25 (1968)

Heft: 4

Artikel: Nach dem Rekord

Autor: Rein, Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-995153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach dem Rekord

Von Heinz Rein

Als Karl Ulrich Zander (eigentlich hiess er nur Karl, aber das erschien ihm nicht klangvoll genug) das Stadion verliess, da blickte er sich um wie einer, der Anerkennung, Lob und Bewunderung körbeweise einzusammeln gewohnt ist. Er war darauf vorbereitet, freundlich zu nicken und bescheiden zu lächeln und Hochrufe mit lockerer Winkehand entgegenzunehmen. Aber es standen nur noch sehr wenige Leute herum, und alle schienen irgendwie beschäftigt, einer ass Würstchen, einer stand vor der Anschlagssäule und besah die Plakate, einer wartete offenbar auf sein Mädchen, denn er blickte dauernd auf seine Armbanduhr, einer ...

Karl Ulrich Zander war enttäuscht. Vor einer Stunde hatte er einen neuen unerhörten Rekord im Diskuswerfen aufgestellt, man hatte ihm zugejubelt und ihn mit einem Platzregen von Beifall überschüttet, die Pressefotografen hatten ihn umringt, die Kameras der Wochenschauen und des Fernsehens waren auf ihn gerichtet gewesen, Rundfunkreporter hatten ihn interviewt. Autogrammsammler hatten ihn in Scharen umringt — und jetzt, nur eine knappe Stunde nach diesem Ereignis, jetzt stand er vor dem Stadion, und niemand kümmerte sich um ihn. Jeder war nur mit sich selber beschäftigt.

Karl Ulrich Zander warf seinen Sportbeutel über die Schulter, und zwar so, dass die Buchstaben K U Z, in grosser gelber Blockschrift auf dunkelbraunem Grund, gut sichtbar blieben, dann ging er in die Strasse, die vom Stadion wegführte, hinein. Hin und wieder blieb er stehen und blickte sich um. Erkannte ihn denn niemand? Er sah doch in seinem hellen Wettermantel nicht viel anders aus als in Sportkleidung, zudem hatte er, obwohl ein feiner Regen herabsprühte, seine Mütze nicht aufgesetzt, damit sein runder Kopf mit dem hellen Bürstenhaarschnitt sich allen Blicken darbot, dieser Kopf, der schon so oft auf den Sportseiten der Zeitungen abgebildet worden war.

Karl Ulrich Zander wurde wütend. Da stellte man einen neuen, gewaltigen Rekord auf und niemand ... Er hatte den Gedanken noch nicht zu Ende gedacht, da war er bereits wieder versöhnt. Ein älterer Mann kam nämlich auf ihn zu und hielt, wahrhaftig, er hielt ein Blatt Papier in der Hand. Ein Autogrammsammler! Karl Ulrich Zander hatte zwar schon häufig Autogramme gegeben, aber es waren durchwegs Kinder, die sie erbeten hatten, sie liessen sich ganze Hefte vollkritzeln von irgendwelchen Sportsleuten, die irgendwann und irgendwann mal irgendeinen Sieg errungen hatten. Es war, Karl Ulrich Zander gestand es sich manchmal ein, nicht mehr als eine Spielerei, dennoch erfüllte er jeden Wunsch um eine Unterschrift bereitwillig.

Nun aber kam ein älterer Mann, Karl Ulrich Zander schätzte ihn auf etwa fünfzig Jahre, mit einem Blatt Papier auf ihn zu, hielt es ihm bescheiden hin und lächelte bittend.

«Entschuldigen Sie ...» begann der Mann.

«Furchtbar gern!» fiel ihm Karl Ulrich Zander in die Rede, holte seinen Kugelschreiber aus der Tasche, nahm dem Manne das Blatt aus der Hand und wollte schon zu schreiben beginnen, da sah er, dass es kein Blatt, sondern ein Briefumschlag war.

Im gleichen Augenblick riss der Mann ihm den Umschlag aus der Hand. «Was soll der Unfug», fragte er aufgebracht.

Karl Ulrich Zander war ein wenig verwirrt. Er liess die Hand, die den Kugelschreiber hielt, kraftlos sinken und starrte den Mann ratlos an. «Ich dachte, Sie ... wollten ein ... ein Autogramm ...» Jetzt schien der Mann fassungslos. «Ein ... Autogramm?»

Karl Ulrich Zander hatte sich inzwischen ein bisschen erholt. «Ja, ein Autogramm», sagte er und fügte selbstbewusst hinzu: «Was meinen Sie wohl, wieviel Autogramme ich heute schon gegeben habe!»

Der Mann blickte ihn verwundert an. «So? Wer sind Sie denn, wenn ich fragen darf?»

Karl Ulrich Zander antwortete nicht, er atmete nur schwer und deutete auf seinen Sportbeutel. «K U Z», las der Mann, dann hob er die Schultern. «Entschuldigen Sie schon, junger Mann, aber ich habe keine Ahnung ...» Er blickte auf das Tor des Stadions und fügte hinzu: «Sie sind wohl ein berühmter Sportsmann? Vielleicht Boxer oder Fussballer oder so was?» Karl Ulrich Zander kniff die Lippen beleidigt zusammen. «Mein Name ist Karl Ulrich Zander», sagte er mit Betonung. «Angenehm», sagte der Mann. «Ich heisse Friedrich Schulze.»

Karl Ulrich Zander war unschlüssig. Sollte er den Mann einfach stehen lassen oder sollte er ihn wohlwollend belehren. Er entschloss sich für die Belehrung und sagte: «Ich habe soeben einen neuen Rekord im Diskuswerfen aufgestellt, neunundfünfzig Meter dreizehn.»

«Gratuliere», sagte der Mann und streckte seine Hand aus.

«Danke», sagte Karl Ulrich Zander und schüttelte die Hand.

Der Mann lächelte ein wenig hilflos. «Was ist das eigentlich, ein Diskus?» fragte er.

In Karl Ulrich Zander wallte es heiss auf, aber er bezwang sich und sagte ein wenig empört: «Wenn Sie nicht mal das wissen ... Weshalb haben Sie mich denn eigentlich angequ ... angesprochen?»

«Ich habe meine Brille vergessen», antwortete der Mann mit entschuldigender Handbewegung. «Und nun kann ich die Adresse auf dem Umschlag nicht lesen ...»

Karl Ulrich Zander hätte brüllen mögen, er wusste nicht ob über den Mann oder über sich selber, aber er nahm sich zusammen und sagte einigermassen gelassen: «Dass es noch Leute gibt, die nicht wissen ...»

«Mein lieber Herr Karl Ulrich Zander», sagte der Mann, «ausserhalb des Stadions gelten andere Massstäbe und werden andere Leistungen gezählt. Sie sind noch jung und werden es noch erfahren. Nichts für un- gut, aber ...»

Karl Ulrich Zander winkte ab, nahm dem Manne den Briefumschlag aus der Hand, las ihm die Adresse vor, grüsste und ging zur Strassenbahnhaltestelle. Er fuhr sehr nachdenklich nach Hause, so nachdenklich, dass er überhörte, wie zwei Jungen ihn bewundernd ansahen und miteinander flüsterten, von Karl Ulrich Zander und seinem neuen Rekord im Diskuswerfen.



Die persönliche Bestleistung

ist entscheidend. In Beruf und Sport sind die Anforderungen in stetem Steigen. Es gilt deshalb, den Kräftehaushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Das notwendige Plus, um die erhöhten Ansprüche des heutigen Lebens erfüllen zu können, gibt Ihnen Ovomaltine.

OVOMALTINE
um mehr zu leisten

Dr. A. Wander AG Bern